

Die von der Abteilung eingeleitete Marktberreinigung auf dem Theater und Verleih-Sektor ist trotz einiger unvermeidlicher Härten von den belgischen Fachkreisen als notwendig anerkannt worden.

Aus dem wallonischen Gebiet wird berichtet, dass der deutsche Film infolge seines hochstehenden künstlerischen Wertes ausserordentlichen Zuspruch und grosse Anerkennung durch die wallonische Bevölkerung findet, obwohl im wallonischen Gebiet im allgemeinen deutsches Kulturschaffen ignoriert wird. Jene Filme, die in Deutschland den stärksten Besuch aufweisen, werden auch hier am meisten besucht.

VI.

Kultur

1.) Theater:

Die Gastspielreise führender Rheinland-Theater mit den Aufführungen der Stücke "Geschwister" und "Der zerbrochene Krug" in Antwerpen, Gent und Brüssel (über die Antwerpener Aufführung wurde schon berichtet) war weiter von Erfolg begleitet. Die Zivilbevölkerung nahm die Stücke mit grossem Beifall auf. - Im Zeichen fruchtbarer deutsch-flämischer Zusammenarbeit steht die Inszenierung des Goetheschen "Urfaust" in der Schouwburg, Antwerpen, aus deren Anlass der Kölner Theaterwissenschaftler Prof. Dr. Karl Niessen in Antwerpen und in Brüssel einen Vortrag hielt über "Goethes Urfaust oder die schöpferische Gestalt des jungen Goethe." Auf Veranlassung der Propaganda-Abteilung wird die Urfaustinszenierung auch in Brüssel, Brügge, Gent, Cortrijk und Löwen gezeigt werden. - Im wallonischen Raum wird eine Belebung des Laienspiels festgestellt. Auf einer Sitzung der Fédération Nationale des Cercles Dramatique die im Frieden 5 000 jetzt bereits wieder 2 000 Vereinigungen erfasst, wurde mitgeteilt, dass sie auch den Bergwerksarbeitern der Kohlengebiete Gelegenheit gibt, im eigenen Theaterspiel Zerstreuung zu finden. - Am 31. März endet die Überbrückungszeit für jüdische Artisten, die in den belgischen Kabarets beschäftigt waren. Eine Vermittlung jüdischer Artisten nach dem 31. März 1941 kann die Schliessung der jeweiligen Agentur nach sich ziehen.

2.) Musik:

Ein Versuch der Zweisprachigkeit in der Oper kann nach dem Gastspiel der Berliner Koloratursängerin Erna Berger (22. März in der

Mountschouwborg in Brüssel in der Rolle der Violetta aus Verdis "Traviata" und am 24. März in Antwerpen als Gilda in Verdis "Rigoletto") als gelungen bezeichnet werden. Das Publikum war überaus beifallsfreudig. - Das Konzert des Staatskapellmeisters Kurt Elmendorff in der Antwerpener Philharmonie war ebenfalls erfolgreich

3.) Bildende Kunst:

Die Überprüfung der Kunstaussstellungen ergibt, dass sich neben wenigen Qualitätsurzeugnissen viel mittelmässiges breitmacht. Hervorzuheben ist die Ausstellung Conrardy im Palais der schönen Künste.

4.) Nachwuchsfragen:

Beim Theater und in der Oper macht sich starker Nachwuchsmangel bemerkbar. Bei der Neuorganisation des Laienspieles kann bei wirtschaftlicher Sicherstellung der Künstler mit besserem Nachwuchs gerechnet werden. Im übrigen bewegen sich die Bestrebungen des flämischen Kulturrates auf der gleichen Linie.

VII.

Volkstum

1.) Volkspolitische Arbeit in Französisch-Flandern:

Mit Hilfe der Propaganda-Abteilung wurde die Süd-Flandern-Nummer der Zeitschrift der DEVLAG zusammengestellt und in Druck gegeben. Ausserdem wurde von der Abteilung die Broschüre van Acker über Süd-Flandern für die Drucklegung fertig gemacht. - Die DEVLAG führte verschiedene Veranstaltungen durch.

2.) Deutsch-Flämische Arbeitsgemeinschaft (DEVLAG):

Die volksdeutsche Spielschar trat in Antwerpen vor 2 000 Jugendlichen aus sämtlichen flämischen Jugendverbänden auf. Am Schluss bereiteten die Jugendlichen Deutschland und dem Nationalsozialismus eine spontane Sympathiekundgebung. - Die Form, in der sich die Rembrandtpreisverteilung an den Dichter Verhulst vollzog, hat bewiesen, dass die DEVLAG organisatorisch jede Aufgabe zu meistern vermag. Zwei neue Ortsgruppen wurden in Ronse und Oudenaarde gegründet.

3.) Deutsch-wallonische Arbeitsgemeinschaft:

Die auf Anregung der Propaganda-Abteilung im Einvernehmen mit dem Militärverwaltungschef gegründete Deutsch-Wallonische Arbeitsge-

meinschaft hat ihre Tätigkeit aufgenommen. Die aktivsten Kräfte sitzen in Charleroi und haben bereits eine Ausstellung wallonischer Künstler vorbereitet. In Charleroi ist die Arbeitsgemeinschaft auch bereits in der Lage, die Kulturveranstaltungen, die die DEVLAG für Flandern durchführt, für Wallonien zu übernehmen. Bezeichnend ist die anti-jüdische, anti-freimaurerische und anti-brüsseler Haltung der Mitglieder.

VIII.

Aktive Propaganda

1.) Veranstaltungen:

Propagandistisch eingeleitet bzw. durchgeführt wurden:

- a) in Verbindung mit flämischen Organisationen die Filmsondveranstaltung "Jud Süß" und in Fortsetzung dieser Serie eine Vorführung des Films "Der ewige Jude",
- b) eine Feierstunde anlässlich der Überreichung des Rembrandtpreises an den flämischen Dichter Verhulst in Brüssel,
- c) ein Vortrag des Kölner Prof. Dr. Karl Miessen zu dem Thema "Goethes Urfaust oder die schöpferische Gestalt des jungen Goethe",

Die für den 21.3. angekündigte Grossveranstaltung "Berliner Künstlerfahrt" in Brüssel, Antwerpen und Gent, die auf besondere Veranlassung von Dr. Kobbels die Soldaten im Westen besucht, wurde in allen Einzelheiten vorbereitet. Durch die plötzliche Absage wurde in der Öffentlichkeit der Eindruck verstärkt, dass die von der Propaganda-Abteilung vorgesehene und angekündigten Veranstaltungen nicht mehr mit absoluter Sicherheit zu erwarten sind, da sowohl Robert Gaden wie das Essener Stadtorchester seinerzeit ebenfalls abgesagt werden mussten.

2.) Wirtschaftspropaganda:

Die vorbereitenden Arbeiten für die Wirtschafts-Sondernummer der Zeitschrift "De Vlag" wurden abgeschlossen. - In Kortrijk wurde durch die Abteilung ein gutbesuchter Vortrag über "Deutschlands Wirtschaftskraft" gehalten. Diese Ausführungen werden in sämtlichen Ortsgruppen zu Gehör gebracht.

4.) Ausstellungen:

Die Anti-Freimaurerische Ausstellung wurde von Brüssel nach Antwerpen transportiert und wird dort am 12. April eröffnet. - Im Rahmen der Vorbereitungsarbeiten für die Fotoausstellung in Antwerpen "Wir sehen Flandern" wurde ein Werbeplakat in einer Auflage von 800 Stück in Antwerpen zum Anschlag gebracht.

Ausstellungen und Vorbereitungen zu Ausstellungen, die von belgischer Seite durchgeführt werden, wurden überwacht, so "Salon voor Handel en Nijverheid" und "Wiederaufbau und Erweiterung von Deornik und Antwerpen". Beide Ausstellungen benutzen die Räume des Palastes der schönen Künste in Brüssel.

5.) Volkstanz:

In der Stadt-Schouwburg, Antwerpen, wurde erstmalig ein Abend der volksdeutschen, rumänischen und jugoslawischen Studententanzgruppe aufgezogen. Der Erfolg dieser Veranstaltung lässt es wünschenswert erscheinen, in Zukunft auch die Spielscharen der HJ einzusetzen.

X.

Betreuungsarbeit

1.) Soldatenheime:

In Le Touquet wurde ein neues Soldatenheim eröffnet. Das Soldatenheim in Calais wurde durch Erwerb und Umbau eines neben dem Heim liegenden Einfamilienhauses erweitert. - Eine japanische Militärdelegation besuchte das Heim in Calais und zollte lebhaftere Anerkennung. - 36 neue Einsatzkräfte des DRK sind eingetroffen.

2.) Soldatenkinos:

Antwerpen bedarf eines neuen Soldatenkinos. Der Vorschlag geht dahin, für die Truppen das Lichtspieltheater "Roxy" mit einem Fassungsvermögen für 2 000 Besucher zu nehmen. Der Vorschlag wurde durch die Propaganda-Abteilung in Einvernehmen mit der Antwerpener Feldkommandantur der Truppenbetreuung des OKW Aussenstelle Brüssel unterbreitet.

Im Bereich der Staffel Lüttich ist mit KDF ein Übereinkommen getroffen worden, dass für Variété-Vorstellungen in Zukunft keine Beschlagnahme von täglich laufenden Filmtheatern mehr durchgeführt wird, sondern dass sich KDF für die Variété-Vorstellungen der The-

ater bedient, die so wie so an einigen Tagen der Woche nicht spielen.

B.

Stimmung der Bevölkerung

1.) Ernährungslage:

Wenn auch die Entspannung in der Versorgungslage noch absolut nicht durchgreifend ist, so kann doch keineswegs - wie es bisher die Regel war - von einer weiteren Verschärfung und Zuspitzung der Lebensmittellage gesprochen werden. Natürlich hat sich bisher für den Grossteil der belgischen Bevölkerung nichts geändert. Immerhin hat aber die Presse (ohne Einwirkung der Abteilung) die Erörterungen über die Mangellage fast ganz eingestellt und sogar, günstig plaziert, positive Nachrichten (Fleisch für Brüssel) und Bilder (Deutsche Kartoffeln für Belgien) gebracht. - Im Bezirk Charleroi, dem Zentrum der Kohlen- und Eisenindustrie, sind bisher leider noch nicht kleine günstige Anzeichen einer Besserung zu verspüren, im Gegenteil ist Charleroi unlängst drei Tage ohne Brot gewesen. Eine bessere Durchführung der Organisation der Lebensmittelverteilung würde gerade von den dortigen Schwer- und Schwerstarbeitern begrüsst werden. Mit dem Einsatz des Bayernzuges wird auch diesem Gebiet geholfen.

2.) Sozialpolitische Lage:

Hier und da gewinnt man den Eindruck, dass im Klein-Bürgertum, in den Kreisen des kleinen Gewerbes, der Handwerkerschaft und auch der Arbeiter sich - z.B. im Bereich der Staffel Antwerpen - ein Stimmungsumschwung zu unseren Gunsten abzuzeichnen beginnt, während die bürgerlichen Schichten ihre Reserve nicht verlassen. Man geht nicht fehl, wenn man diese Regungen dem Teil unserer Propaganda zuschreibt, der durch Rundfunk und Presse die sozialpolitische Fürsorge in Deutschland herausstellt. Nicht zuletzt auch hat die Errichtung der Deutschen Krankenkasse in Belgien für die Angehörigen der in Deutschland arbeitenden Arbeiter und Angestellten ihren günstigen Eindruck nicht verfehlt.

3.) Aussenpolitisch und zu den Kriegereignissen:

Die englische Propaganda hat nicht verfehlt, die Vorgänge in Jugoslawien zu ihren Gunsten auszuschlechten. Diese Meldungen des englischen Rundfunks, in Verbindung mit den fortlaufenden englischen Siegesmeldungen aus Afrika, haben den anglophilen Kreisen in den allerletzten Tagen Auftrieb gegeben. Man darf behaupten, dass die Militärdiktatur in Jugoslawien das Tagesgespräch Brüssels bildet. Dadurch hat naturgemäss die Wirkung der deutschen Erfolge im Atlantik nachgelassen. An sich beweist solch ein Vorkommnis, dass die anglophilen Kreise im selben Augenblick Auftrieb bekommen, wenn Deutschland tatsächlich einmal eine Schlappe erleiden sollte. Im allgemeinen sind aber auch die uns feindlich gesinnten Kreise weit davon entfernt, ernsthaft zu glauben, Englands Spiel auf dem Balkan sei nun gewonnen.

4.) Innenpolitisch:

Als der grosse Rückstrom der Frankreich-Flüchtlinge einsetzte, kamen mit ihren Autos, ihrem Gold, ihrem Silber und ihrem alten eingefressenem Hass gegen alles Deutsche wieder jene Kreise nach Belgien herein, die heute vordringlich hetzen und sabotieren. Das sind jene Kreise, die in allen Äusserungen des Alltags sich so verhalten, dass der Deutsche versteht, dass er unerwünscht und lästig ist. Frauen und Studenten und Backfische aus begüterten Häusern sind die Träger der offenen abfälligen Mienen, der Kronen und der belgischen Insignien. Das der Buchstabe V (Victoire) wieder stärker hervortritt und dass man den Namen der Avenue du Solboches in "Avenue du sale Boche" umgeändert hat, passt in dieses Bild. Das "V" wurde von der Abteilung aufgegriffen und zum Kampfruf "Vlamingen, vooruit!" umgedeutet.

Immer klarer schält sich das Bestreben der Wallonen heraus, nicht den Anschluss zu verpassen. Die Flamen haben in Zusammenarbeit mit den Deutschen den Wallonen bisher anscheinend zu viele Vorteile errungen. Darum wird der Ruf nach einer umfassenden deutsch-wallonischen Arbeitsgemeinschaft von Tag zu Tag dringender. Der Hauptschriftleiter des "Journal de Charleroi" Spilette, gehört zu den Vorkämpfern dieser Bestrebungen. Er hält es für möglich, auch die wallonischen Arbeiter für die nationalsozialistische Gedankenwelt zu gewinnen. Sie würden es aber ablehnen, hinter der Fahne des Rexismus oder Faschismus italienischer Prägung zu marschieren.

(in der Provinz Hainaut (Hennegau) arbeiten rund 11 000 Italiener). Die Taktik der abwartenden Haltung verfängt nicht mehr. Auch die Wallonen werden Farbe bekennen müssen.

Die Lage bei den Rexisten scheint sich etwas zu beruhigen, Degrelle hat im Lütticher Bezirk den Gauleiter Leclercq gewissermassen als Kommissar gelassen, um ihn nicht - wie nach den Unstimmigkeiten anscheinend geplant - als Kreisleiter in die Provinz zu schicken. Leclercq gehört zu den Rexisten, die aus Idealismus ihr gesamtes Vermögen in die Arbeit der Partei gesteckt haben. Ein gewisser Jean Lempereur, anscheinend ein Konjunkturritter, will die abgesprengten Mitglieder der Rexisten in der "Mouvement des Travailleurs wallons" vereinen, nennt aber als vorsichtiger Mann diese Partei im Untertitel "Parti National Belge."

C

Reaktion auf deutsche Propagandamassnahmen

Die positive Reaktion auf deutsche Propagandamassnahmen zeichnet sich in den vorherigen Abschnitten ab, die sich mit dem deutschen Film, den deutschen Gastspielen in Flandern und den Versuchen zu einer deutsch-wallonischen Zusammenarbeit zu kommen, befassen. Ausserdem wirkt sich nach wie vor die Verordnung zur Verjüngung des Beamtenkörpers günstig aus und neuerdings die Verordnung zur Unterstützung der Familienangehörigen von in Deutschland arbeitenden Belgiern. Ebenfalls haben die deutschen Kartoffellieferungen ihren Eindruck nicht verfehlt.

Die negative Reaktion ersieht man aus den illegalen Zeitungen. "De Waarheid" befasst sich in französischer Sprache mit dem Rassenproblem, dem Nationalismus und mit Äusserungen der belgischen Presse; in flämischer Sprache mit den gegenwärtigen Kriegskosten Belgiens, der neuen Ordnung, der Persönlichkeit des Führers und der belgischen Winterhilfe. Alle Artikel sind durchweg ungeistig und gehässig. Bemerkenswert ist, dass "De Waarheid" aus Stoffmangel gezwungen ist, Aufsätze aus der anderen illegalen Zeitung "La Libre Belgique" zu bringen. Auch Radio Belge in London bringt in den letzten Tagen - vor dem Skandal in Jugoslawien - orthodoxes Füllmaterial.

Die Gesamtbeurteilung geht dahin, dass die Ernährungslage nicht mehr im Vordergrund steht, sondern dass sich unabhängig davon - jetzt auch im wallonischen Volksteil Kräfte regen, die, unter geschickter Führung und Beeinflussung, nicht schlechter für die Zusammenarbeit mit Deutschland zu werten sind, als die aktiven Flamen.

Die kriegspolitischen Erfolge und ihre günstigen Auswirkungen auf die Stimmung für uns werden einstweilen wettgemacht durch die Vorgänge in Jugoslawien, die trotz aller zurückhaltenden deutschen Meldungen eindeutig England gutgeschrieben werden.

Verteiler:

Ausfertigung:	Dienststelle:	Stück:
1	O.K.W. Ia	1
2	W.Pr.Chef	1
3	General Jodl	1
4	W.Pr.I	1
5	W.Pr.IV.	1
6	Iw	1
7-33	Propaganda-Ministerium	27
34	Militärbefehlshaber	1
35	Militärverwaltungschef	1
36	Ic	1
37-38	Prop.Abt.Frankreich	2
	Prop.Abt.Belgien	
39	Kommandeur	1
40	stellv.Prop.	1
41	Presse	1
42	Kultur	1
43	Film	1
44	Rundfunk	1
45	Prop.	1
46	Staffel Antwerpen	1
47	Staffel Lille	1
48	Staffel Lüttich	1
49	Aussenstelle Charleroi	1
50-54	z.d.A. d.Abt.u.Vorrat	5

2531
Propaganda-Abteilung
Belgien

26. Juli 1941

Aktenz.: Dr.G./Fö.

41

O.U., den 18. April 1941.

G e h e i m !

An
OKW / WPr. I (w)
B e r l i n

W. Pr.
19. APR. 1941
Ab. _____
Nr. 2531 / 419
1x in (7 Anlagen von <i>IV</i> (Zusgaben))

1 Bund vernichtet.

Anliegend legt die Propaganda-Abteilung den Propagandalage- und Tätigkeitsbericht vom 16.4.1941 mit der Bitte um Kenntnisnahme vor.

Es wird gebeten, die ausser den 3 für OKW bestimmten Exemplaren beigefügten 24 Berichte an das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, RV-Referat, weiterzuleiten.

Stamm

27 Anlagen.

M. B.

WPr.

WPr

Berlin, den 22. April 1941.

Nr. 2531/41 g (Iw)

G e h e i m !

Vortragsnotiz für Herrn Chef WFSt.

J h

In Anlage wird Propagandalage - und Tätigkeitsbericht der Propagandaabteilung Belgien für die Zeit vom 1. - 15.4.41 mit der Bitte um Kenntnisnahme übersandt. Für die Verhältnisse in Belgien und für die Tätigkeit der Abteilung charakteristische Stellen sind angestrichen.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die militärischen Ereignisse der letzten Wochen in Verbindung mit einer fühlbaren Verbesserung der Ernährungslage die Volksstimmung in Belgien wesentlich zu unseren Gunsten verbessert haben, was auch den auf eine aufgeschlosseneren Bevölkerung stossenden Propagandamassnahmen zugutekommt. *AW, 24.4.*

W. Pr.	
29. APR. 1941	
fr	Ab. 25.4/41g.
	Nr. 1+1 Anlagen

TW

Der Militärbefehlshaber
in Belgien und Nordfrankreich
Propaganda-Abteilung
Belgien

O.U., den 16. April 1941

G e h e i m ! **GEHEIM**

155 / 41

..... Ausfertigung.

PROPAGANDALAGE UND TÄTIGKEITSBERICHT VOM 1.-15. APRIL 1941.

- Inhaltsverzeichnis -

A. <u>PROPAGANDAMAßNAHMEN UND TÄTIGKEIT:</u>	Blatt 1
I. <u>P r e s s e</u>	Blatt 1
1) Allgemeine Haltung der Presse	Blatt 1
2) Aktive Pressepropaganda u. Betreuungsarbeit	Blatt 4
3) Bildpresse	Blatt 5
II. <u>Z e i t s c h r i f t e n</u>	Blatt 6
III. <u>S c h r i f t t u m</u>	Blatt 6
IV. <u>R u n d f u n k</u>	Blatt 7
1) Die politischen Sendungen	Blatt 7
2) Zeitfunk	Blatt 7
3) Wirtschaftsbereich	Blatt 8
4) französische Abteilung	Blatt 8
5) flämische Abteilung	Blatt 8
V. <u>F i l m</u>	
1) Filmverleih und Einführung deutscher Filme	Blatt 8
2) Zensur	Blatt 9
3) Filmtheater	Blatt 9
4) Wiederhall des deutschen Films in der Bevölkerung	Blatt 9
VI. <u>K u l t u r</u>	
1) Theater	Blatt 10
2) Musik	Blatt 11
3) Kabarett	Blatt 11
4) Bildende Kunst	Blatt 11
5) Propagandamaßnahmen	Blatt 11
6) Ausstellung flämischer Künstler	Blatt 12

VII. <u>V o l k s t u m</u>	Blatt 12
1) Volkspolitische Arbeit in franz.-Flandern	Blatt 12
2) Deutschtumsgebiet Arel	Blatt 12
3) Deutsch-Vlämische Arbeitsgemeinschaft	Blatt 12
4) Deutsch-Wallonische Arbeitsgemeinschaft	Blatt 12
VIII. <u>A k t i v e P r o p a g a n d a</u>	Blatt 13
1) Veranstaltungen	Blatt 13
2) Wirtschaftspropaganda	Blatt 14
3) Ausstellungen	Blatt 14
IX. <u>B e t r e u u n g s a r b e i t</u>	Blatt 14
1) Soldatenheime	Blatt 14
2) Z _e nsur	Blatt 14
B. <u>STIMMUNG DER BEVÖLKERUNG:</u>	Blatt 15
1) Ernährungslage	Blatt 15
2) Sozialpolitische Lage	Blatt 15
3) Aussenpolitisch und zu den Kriegereignissen	Blatt 16
4) Innenpolitisch	Blatt 16
Gesamtbeurteilung	Blatt 18

Der Militärbefehlshaber
in Belgien und Nordfrankreich
Propaganda-Abteilung Belgien

16. April 1941

G e h e i m !

155/4

PROPAGANDALAGE - und TÄTIGKEITSBERICHT

vom 1. bis 15. April 1941 .

A.

Propagandamaßnahmen und Tätigkeit .

I.

P r e s s e

1) Allgemeine Haltung der Presse:

Innenpolitisch stand im Laufe der Berichtszeit das Problem im Vordergrund: die Gestaltung der staatlichen Zukunft des Landes. Staf de Clercq, der Leiter von VNV, beschäftigte sich am 30. März in Ypern mit dem flämischen Raumproblem; Robert P. versuchte in "Nouveau Journal" die Gegensätze zwischen den beiden auf dem belgischen Raum lebenden Völkern in einem "Compromis des Belges" zu versöhnen. Staf de Clercq wies in seiner Rede darauf hin, daß nach oberflächlicher Schätzung noch eine Million ha Boden erforderlich seien, um die flämische Bevölkerung ausreichend zu ernähren. Das dünnbevölkerte Frankreich besitze 7 Millionen ha unbebautes Land. Warum soll Frankreich, so lautete die Schlußfolgerung, nicht seine leeren Gebiete mit Menschen aus den Nordprovinzen füllen und auf diese Weise einen Siedlungsraum für die Nord- und Südniederländer schaffen? Der zum erstenmal mit solcher Klarheit von Staf de Clercq erhobene Anspruch auf die nordfranzösischen Gebiete führte zu heftigen Reaktionen der Brüsseler französischsprachigen Presse. Bei dieser Gelegenheit bewiesen diese Blätter, daß sie im Grunde genommen statistisch denken und an der Idee des belgischen Einheitsstaates festhalten. "Pays réel" und "Nouveau Journal" versuchten den Leiter des VNV, als "gewissen Sonntagsrechner" lächerlich zu machen. Aus den Äußerungen der Blätter geht hervor, daß die Wortführer der französischsprachigen Presse in Brüssel in der Forderung Staf de Clercqs vornehmlich ein weiteres Anwachsen des

flämischen bevölkerungspolitischen Übergewichts befürchten. Es entsteht der Eindruck, daß es sich bei dieser Auseinandersetzung überhaupt nur um einen Kampf zwischen den ausgesprochenen flämischen Nationalisten und den Brüsseler Belgizisten handelt. - Auch der positiv gehaltene Vorschlag Robert Poulets im "Nouveau Journal" für ein neues "Compromis des Belges" scheint nichts anderes zu sein, als der Versuch, Entwicklungstendenzen, die in der Rde Staf de Clercq angedeutet wurden, abzubiegen. Von flämischer Seite hat "De Dag" darauf hingewiesen, daß es nicht sicher sei, ob die Voraussetzung Poulets, daß der belgische Staat so erhalten bleibe, wie er vor dem 10. Mai 1940 war, auch durch die kommenden Ereignisse bestätigt werde. Zur grundsätzlichen Seite der Frage meldet die "Antwerpener Zeitung" 5 Voraussetzungen an:

- 1.) gleiche Pflichten und Rechte für alle flämischen und wallonischen Staatsbürger,
- 2.) kulturelle Selbständigkeit der beiden Landesteile,
- 3.) Einsprachigkeit in der Verwaltung jedes Landesteils,
- 4.) Groß-Brüssel als Teil des flämischen Gebietes unter Anerkennung der administrativen und kulturellen Rechte der in der Wallonie geborenen Einwohner,
- 5.) Durchführung des ethnographischen Mehrheitsprinzips für alle Staatsangelegenheiten allgemeiner Natur, und zwar nach dem Vorbild der Schweiz.

Es ist auffallend und bezeichnend, daß auch diese Diskussion von den übrigen grossen Zeitungen nicht aufgegriffen wurde, und daß "Le Nouveau Journal" der Aufforderung, sich zu den flämischen Bedingungen für ein Kompromiß zu äußern, bis heute nicht nachgekommen ist.

Die wallonischen Bewegungen werden aktiver. "Mouvement National Wallon" bezeichnet sich sogar schon als Partei. "Volk en Staat" öffnet dem Vorsitzenden des wallonischen nationalen Komitees, Raymond Colleye, ihre Sparten. Colleye setzt sich für eine föderative Lösung des belgischen Problems ein und fasst seine Forderungen folgendermaßen zusammen:

- 1.) Errichtung eines wallonischen Wirtschaftsrates,
- 2.) Bildung einer Kommission von Männern, die nicht aus der Verwaltung kommen mit dem Auftrag nachzuprüfen, ob alle Posten in der Verwaltung, im Unterrichts- und Rechtswesen usw. mit Wallonen

besetzt sind,

3.) Abschluß einer Vereinbarung mit den flämischen Organisationen über die Verteilung der Posten in der Zentralverwaltung auf der Basis der Gleichheit.

Auch die andern innenpolitischen Themen, mit denen sich die Presse beschäftigte, standen mehr oder weniger im Zusammenhang mit der geistigen Auseinandersetzung der beiden Völker in Belgien. Die Blätter behandelten wiederholt die Frage der Zweisprachigkeit der Brüsseler Universität, befassten sich mit dem Dietschen Studententag in Gent und widmeten dem Problem der Genter Hochschule ausführliche Betrachtungen. Sämtliche flämischen Zeitungen unterstützten mit gut fundierten Artikeln die Forderung nach einer wirklichen Zweisprachigkeit des Universitätsstudiums in Brüssel. "Het Laatste Nieuws" übte scharfe Kritik am Professoren-Kollegium der Genter Hochschule: Die alten Professoren der "Ecole des Hautes Etudes", die sich früher geweigert hätten, in Niederländisch zu dozieren, weil das mit ihrem geistigen Stand nicht vereinbar sei, säßen noch auf ihren Lehrstühlen.

Außenpolitisch werden die militärischen Erfolge Deutschlands in Großaufmachung und guter Kommentierung gewürdigt. Die Blätter unterstützen die Bemühungen, die Leser mit der Schwere des Waffenganges vertraut zu machen, durch anschauliche Karten und Bildmaterial. "Het Algemeen Nieuws" übernimmt einen Bericht aus der "Kölnischen Zeitung", der (gut übersetzt) lebendig die Wucht der deutschen Waffen, vor allem der Panzer und Flugzeuge, schildert. In diesen Tagen spürt man, daß die Blätter von sich aus die Initiative ergreifen und versuchen, ihre Leser mit der Perfidie Englands tatsächlich vertraut zu machen. Die Grundhaltung der meisten Journalisten wird durch die Tatsache erwiesen, daß sie aus sich in entscheidenden Fragen schon die richtige Linie zu finden wussten. Ohne eine Sprachregelung abzuwarten, behandelten die Blätter den Feldzug in Jugoslawien und die letzte Rede Churchills, wie das besser auch deutsche Zeitungen nicht machen könnten. Immer wieder werden Jugoslawien und Griechenland als die Opfer Englands hingestellt. Mehr als einmal kehrte in guter Kommentierung das Wort vom Selbstmord Jugoslawiens wieder, als sich in Belgrad der Umsturz vollzog. Churchills letzte Rede fand eine

Anprangerung in einer Form, wie sie wirkungsvoller kaum gefunden werden konnte. "Het Laatste Nieuws" versuchte nicht ungeschickt die Ereignisse auf dem Balkan in einen grösseren Zusammenhang zu stellen und in die Gesamtlage Grossbritanniens im Mittelmeer einzubauen. Das Blatt fasst seine Betrachtungen mit der Feststellung zusammen, daß die Lage der Briten alles andere als rosig sei. "Englands Propaganda und die Realitäten" ist ein Aufsatz in "Volk en Staat" überschrieben, der markante Fälle britischer Lügenpropaganda aufzählt und den tatsächlichen Ereignissen gegenüberstellt. Das Blatt wiederholt auch jene Daten, an denen der Londoner Rundfunk in ähnlich schwierigen Situationen immer wieder von der bevorstehenden Kehrtwendung der russischen Politik gesprochen hat. Alles werde diesmal nichts nützen: Das Schiff Englands gehe unter, und ein neues Europa entstehe. "Pays réel" läßt noch einmal alle die Länder Revue passieren, die von England betrogen und in eine Katastrophe gestürzt wurden, ohne die versprochene Hilfe zu erhalten.

2) Aktive Pressepropaganda und Betreuungsarbeit:

Die Zurückhaltung, die sich sowohl flämische wie wallonische Zeitungen in den vergangenen Monaten auferlegten, hat einer verstärkten Aktivität Platz gemacht. Über die Pressekonferenz und auch durch persönliche Einflussnahme der Pressebetreuer wurde diese Belebung unterstützt. Unter den flämischen Blättern führt "Volk en Staat", Antwerpen, diese aktive Propaganda an. Erst im Abstand folgen "Het Vlaamsche Land", Antwerpen und "Het Laatste Nieuws", Brüssel. Die katholischen Blätter beschränken sich auf die Wiedergabe der Meldungen und suchen allein durch die Aufmachung den Richtlinien gerecht zu werden. Eine erfreuliche Entwicklung nimmt bereits wenige Wochen nach der Umstellung vom sozialistischen Gewerkschaftsorgan zur Zeitung der national-flämischen Einigung das Genter Blatt "Vooruit".

Unter den wallonischen Blättern verzeichnet "Le Nouveau Journal" die stetigste Entwicklung. Das Blatt gilt als Sprachrohr der Wallonen, die der neuen Ordnung positiv gegenüberstehen, aller

dings im statistischen Denken verhaftet bleiben. Das Massenblatt "Le Soir" befließigt sich in letzter Zeit einer durchaus positiven Haltung. Das Rexistenblatt "Le Pays Réel" kämpft nach wie vor mit finanziellen Schwierigkeiten. Die Arbeiterzeitung "Le Travail" hat sich bisher vorwiegend mit dem Nachweis der Notwendigkeit von Lohnerhöhungen beschäftigt. Dem Blatt wurde auferlegt, statt ausschliesslich sozialpolitischer Fragen, auch das grosse politische Geschehen zu würdigen. Die Blätter in Charleroi machen sich zum Vorkämpfer der deutsch-wallonischen Arbeitsgemeinschaft.

Durch die Errichtung der Außenstelle Hasselt ist die Propaganda-Abteilung jetzt in der Lage, auch pressemässig die Provinz Limburg zu betreuen. - In Belgisch-Luxemburg sind die Bemühungen um Wiederherausgabe der deutschsprachigen Areler Zeitung zum Abschluß gekommen. Die bisherige französische Wochenschrift "Solidarité" wurde, da sie sich wenig deutschfreundlich zeugte, verboten. - Die Überführung des Vertriebs und Verkaufs sämtlicher Zeitungen in die unter deutscher Leitung stehende Agentschap Dechenne ist bis auf 2 Zeitungen ("Le Soir" und "Het Algemeen Nieuws") abgeschlossen. - Zur Vervollständigung des Archivs, sowie für einen Gesamtbericht der Gruppe Presse wurde eingehendes Material über den Stand der belgischen Presse vor dem 10. Mai, den Einfluß der französischen Presse in Belgien und über die Gesamtentwicklung nach dem 10. Mai zusammengetragen und kartographisch festgelegt. - Bei Beginn der Kriegshandlungen auf dem Balkan sind die Auflageziffern der Blätter um etwa 50-60% gestiegen.

3) Bildpresse:

In Antwerpen wurde die Foto-Ausstellung des Verbandes der Pressephotographen "Wij sien Vlaanderen" eröffnet. Die Ausstellung ging auf eine Anregung der Propaganda-Abteilung zurück und wurde von ihr unterstützt. Der propagandistische Zweck, die Flamen auf Heimat und Volkstum hinzuweisen, ist vollkommen erreicht worden; die Ausstellung musste um 8 Tage verlängert werden. Am Eröffnungstage der Ausstellung war die Arbeitstagung des Pressephotographen-Verbandes, der hier zum erstenmal öffentlich in Erscheinung trat. - Auf Anregung der Abteilung traf Frau

Lendvai-Dircksen ein, um Aufnahmen für ein Buch "Das deutsche Volksgesicht: Flandern" zu machen, die von einem Fachkenner auf ihrer Fahrt begleitet wird.

II.

Zeitschriften

In Zusammenarbeit mit der Deutschen Akademie, Mittelstelle Belgien, wurde von der Propaganda-Abteilung in Brüssel im Hause Kasernen - straat 33-35 ein Zeitschriftenleseraum eingerichtet. Hier sind die besten deutschen Zeitschriften der hiesigen Bevölkerung zugänglich gemacht worden. Da die Deutsche Akademie durch ihre gut besuchten Sprachkurse in ziemlich engen Konnex mit der Bevölkerung gekommen ist, kann die Beachtung und Benutzung dieses Zeitschriftenraumes als gewährleistet angesehen werden.

67 Anträge auf Herausgabe von Zeitschriften wurden geprüft. Aus sachlichen und politischen Gründen, vor allem aber auf Grund der Papierknappheit, musste der grösste Teil der Anträge abgelehnt werden. 21 Anträge wurden genehmigt, 41 wurden abgelehnt und 5 Anträge wurden zurückgestellt. Bis zum 15. April sind in Belgien 521 Zeitschriften der verschiedensten Sachgebiete genehmigt worden.

III.

Schrifttum

Neben den laufenden Lektoratsarbeiten fand die Überprüfung der am 16. und 17. vor. Mts. sichergestellten Bücher statt, soweit diese nicht im Entwurf der Verbotsliste für deutschfeindliche Bücher bereits erfasst wurden. Die Überwachung des gesamten Buchbesprechungswesens wird demnächst beginnen können. Seit Januar d. J. wurde hierzu eine Sammlung von bisher rd. 650 Ausschnitten angelegt, die als Grundlage der Bearbeitung dienen wird. - Für die der Devlag zu übergebenden Bibliotheken wurde eine 200 Bücher umfassende Liste aufgestellt. - Für den Immermann - Literaturpreis der Stadt Düsseldorf wurde Dr. de Pillecijn vorgeschlagen, um mit dieser Verleihung dem Preis über die bisherige Bedeutung hinaus größere Wirkung zu geben. Voraussichtlich wird die Stadt Düsseldorf

zu gegebener Zeit an die Militärverwaltung herantreten. -
Verschiedene Romanverleger im Bezirk der Staffel Lüttich wurden
veranlasst, von der Herausgabe französischer und auch belgischer
Romane Abstand zu nehmen und sich zwecks Herausgabe deutscher Ro-
mane in französischer Sprache an die einschlägigen, von hier
aufgegebenen deutschen Verleger zu wenden.

IV.

R u n d f u n k

1) Die politischen Sendungen standen im Mittelpunkt des Inter-
esses. Die Ereignisse auf dem Balkan und in Nordafrika wurden
in Nachrichtensendungen und auch in Kommentierungen behandelt.
Die Darbietungen gepflegter Unterhaltungsmusik füllen wieder
mehr die Zeit zwischen den wichtigsten Sendungen aus. Es wird
ein aufgelockertes, auf Optimismus abgestimmtes Programm bevor-
zugt. Besonders günstig war die Gelegenheit bei den politischen
Sendungen, Prophezeiungen und Äußerungen der englischen Öffent-
lichkeit aus jüngster und früherer Zeit, den jetzigen Ereignis-
sen gegenüberzustellen und den Hörern die Schlußfolgerungen zu
überlassen. - Sondermeldungen wurden, soweit sie nicht dicht vor
normalen Sendungen lagen, gesondert in Deutsch, Flämisch und Fran-
zösisch gegeben.

Der Zeitfunk brachte Rundfunkberichte über die Beisetzungsfier-
lichkeiten in Antwerpen für den Dichter Raf. Verhulst, über die
Aufführung^{des} aus dem Deutschen übertragenen Urfaust in Antwerpen,
die nationale Kulturtagung in Mecheln usw. - Besonderen Eindruk-
machten die Ausführungen im Zeitfunk über das Erleben belgischer
Arbeiter in Deutschland.

Der tägliche "Ruf ins Land" bringt weitere Gedanken und Aussprüche
grosser flämischer und deutscher Persönlichkeiten, die dem Hörer
in dieser Zeit eine besondere politische und weltanschauliche Aus-
richtung geben.

Im Wirtschaftsbereich wurden Meldungen und Darlegungen über die Rolle des Goldes und über die Wirtschaftsentwicklung im neuen Europa sowie über Wirtschaftsbeziehungen Deutschlands mit benachbarten Ländern, wie Schweiz und Holland gegeben.

In der französischen Abteilung ragte ein Symphoniekonzert mit der fünften Symphonie von Beethoven hervor, das als öffentliche Veranstaltung auch einen grossen Publikumserfolg hatte. Die durch die Sendertrennung erreichte Verdoppelung des Sendeprogramms gab Gelegenheit, einige gute Konzerte aus dem Reichs - Programm des deutschen Rundfunks zu übernehmen.

In der flämischen Abteilung beabsichtigt man die Flamen mit der Arbeit des deutschen Films und mit einigen der bekanntesten Film- darsteller bekannt zu machen. Ein Berichtler wurde zu diesem Zweck zur Ufa abgeordnet. Ein anderer Berichtler begab sich zu der flämischen Tagung in Lüneburg und brachte anregende Ein - drücke von den stammverwandten Niedersachsen und der flämischen Bewegung in Deutschland mit.

Für die Betreuung aller Wortsendungen des flämischen Rundfunks wurde der Dichter und politische Aktivist Wies Moens als haupt - beruflicher Mitarbeiter gewonnen.

V.

F i l m

A. Propagandamaßnahmen und Tätigkeit:

1) Filmverleih und Einführung deutscher Filme:

- a) Die Kopenauslieferung im Bereich der Abteilung blieb bei Ufa mit durchschnittlich 225 und bei Tobis mit durchschnittlich 90 Kopien etwa gleichbleibend.
- b) Die Einführung des neuen Musterverleihvertrages zu Beginn des neuen Verleihjahres (August 1941) wurde beschlossen. - Die Verleiher sind verpflichtet, nunmehr komplette Programme, d.h. Hauptfilm und als Beiprogramm einen Kultur- und Kurzfilm, jedoch ohne Wochenschau, zu liefern. Programmlänge etwa 3 200 m.

2) Zensur:

Von 37 vorgelegten Spiel-, Kultur- und Werbefilmen wurden 22, zum Teil mit Ausschnitten, zugelassen.

3) Filmtheater:

Wegen Unzuverlässigkeit der Inhaber bzw. mangels Bedürfnis wurden 6 Theater geschlossen. Es bleibt damit heute eine Zahl von 816 zugelassenen Theatern in Belgien.

Mit der Übernahme des Cinema "Eldorado" in den Besitz einer unter der Direktion des Reichsbeauftragten, Herrn Greven, stehenden Gesellschaft, ist nunmehr das repräsentativste Theater Brüssels in deutsche Hände gekommen. Dieses Theater wird in erster Linie den deutschen Spielfilmen mit den hierfür vorgesehenen Künstlergastspielen zur Verfügung stehen.

B. Wiederhall des deutschen Films in der Bevölkerung.

Anlässlich der Erstaufführung des Filmes "Paradies der Junggesellen" im Eldorado-Theater waren Heinz Rühmann und seine Gattin in Brüssel und wurden vom Publikum begeistert begrüßt. Im Rahmen eines Presse-Empfanges hatten die deutschen Filmkünstler Gelegenheit, die Filmreferenten der belgischen Zeitungen kennenzulernen. Alle Tageszeitungen brachten spaltenlange Berichte und der Rundfunk brachte 2 ausgezeichnete Sendungen in Flämisch und Französisch. Einige Szenen des Besuches wurden in der Wochenschau aufgenommen. Nach wie vor ist der Besuch deutscher Filme sehr gut.

Der Einsatz der französisch doublierten Fassung des Filmes "Jud Süß" hatte außerordentlichen Erfolg. Es erweist sich als notwendig, gerade derartige Filme, in denen es im Wesentlichen auch auf den Dialog ankommt, in französischer Fassung zu bringen.

Im Bereich der Staffel Nordfrankreich wurden insgesamt 345 Filmtheatern Spielgenehmigungen erteilt. Der deutsche Filmeinsatz erfolgt sehr aktiv durch Ufa und Tobis, jedoch haben die Beobachtungen ergeben, daß das Publikum hier dem deutschen Film ablehnend gegenübersteht. Die Einnahmen bei der Auffüh-

Die Einnahmen bei der Aufführung neuer deutscher Filme sind teilweise doppelt so gross, wie die Einnahmen bei der Aufführung neuer deutscher Filme. - Im Bereich der Staffeln Lüttich ist das Interesse der Bevölkerung an wirklich guten deutschen Filmen sehr rege; der gute Besuch des Filmes "Une Mère" (Mutterliebe) beweist diese Behauptung.

VI.

K u l t u r

1) Theater:

Mehrere belgische Bühnen französischen und wallonischen Charakters wollen bei ihren Planungen auch die deutsche Theaterliteratur berücksichtigen. Begehrt sind Lustspiele und Schwänke. Verhandlungen mit dem Übersetzungskomitee in Paris sind aufgenommen.

Die von der Propaganda-Abteilung veranlasste Erstaufführung von Goethes Urfaust in flämischer Sprache zu Antwerpen unter der Regie von Prof. Dr. Karl Niessen, Köln, erfüllte die Erwartungen, die man an diese deutsch-flämische Zusammenarbeit knüpfte. Sämtliche Vorstellungen des in der flämischen Übersetzung von Joris Diels gegebenen Schauspiels waren ausverkauft. Die Abteilung hat veranlasst, daß die Devlag Niessens ausgezeichnete Inszenierung auch in Brüssel, Brügge, Gent, Kortrijk und L_owen zeigt. Insgesamt sind 20 Aufführungen für Flandern vorgesehen. Die gesamte flämische Presse hat sich mit mehreren Aufsätzen in den Dienst der Sache gestellt und die Theater-Zeitschrift "Onze Week" brachte eine Goethe-Sondernummer.

Auf einem Kameradschaftsabend der Propaganda-Abteilung, zu dem neben Vertretern der Wehrmacht und deutscher Dienststellen führende Leute aus dem belgischen Kultur- und Kunstleben eingeladen waren, gastierten die Berliner Künstler, die zur Zeit als "Berliner Künstlerfahrt" Truppenbetreuung durchführen; einem Teil des Publikums schien vor allem die musikalische

Umrahmung nicht immer als dem deutschen musikalischen Empfinden gemäß zu sein; auch die Ansage fand nicht ungeteilte Zustimmung.

2) Musik:

Das Niedersachsen-Orchester, Hannover, gastierte vor einem begeisterten flämischen Publikum in Gent, Brügge und Löwen. Die "Société Philharmonique" in Brüssel führte auf Veranlassung der Propaganda-Abteilung am 29. März Bachs "Johannes-Passion" auf. Der Beifall des fast nur aus Zivilbevölkerung bestehenden Publikums war gross. - Am Karfreitag hatte in Antwerpen eine Parsifal - Aufführung mit 4 deutschen Solisten in den Hauptrollen guten Erfolg, der wieder bewies, daß in der Oper der Gebrauch der flämischen und deutschen Sprache auf das glücklichste zusammgeht. - Es ist für den Erfolg deutscher Veranstaltungen wesentlich, daß die sehr beachtliche Höhe des belgischen Musiklebens bei der Auswahl deutscher Musiker berücksichtigt wird.

3) Kabarets:

Aus dem Brüsseler Kabarett- und Varietéleben wurden 24 jüdische Artisten entfernt. Ferner wurden die jüdischen und halbjüdischen Gesellschaftsdamen aus den Gaststätten entfernt. Die Judenaktion in den Kabarets und Varietés ist abgeschlossen.

4) Bildende Kunst:

Die Vorbereitungen für die flämische Kunstausstellung in Berlin stehen vor dem Abschluß. - Die Ermittlungen durch Feststellung der Personalien aller belgischen bildenden Künstler werden fortgesetzt und ermöglichen demnächst die Aufstellung einer lückenlosen, einschlägigen Kartei, in der auch die Kunsthändler vertreten sind.

5) Propagandamaßnahmen:

In der Vergangenheit waren einige Veranstaltungen nicht so besucht, wie es wünschenswert gewesen wäre. Das liegt z.T. daran,

daß die für die Propaganda notwendigen Unterlagen erst im letzten Augenblick zugestellt wurden. Die Propaganda-Abteilung (Gruppe Kultur) kann zukünftig deutsche Veranstaltungen in Flandern und Wallonien nur dann annehmen, wenn das Propaganda-material 3 Wochen vorher vorliegt.

6) Ausstellung flämischer Künstler:

Bekannte flämische Künstler haben im Antwerpener Museum der Schönen Künste eine Ausstellung zusammengebracht, die als sehr gelungen bezeichnet werden darf. Es hängen Bilder von Blickx Theo, De Cuyper Flor, De Maere Bernard, Engelen René, Engels Leo, Jochems Frans, Lommaert Leon, Malfiert Romain, Roessingh Louis, Van Loock Frans, Von Puyenbroeck Jan, Van Roy Dolf, Verheyen Alfons.

VII.

V o l k s t u m

1) Volkspolitische Arbeit in Französisch-Flandern:

Das Deutsche Auslandsinstitut in Stuttgart hat sich für die Fragen Französisch-Flanderns interessiert und ist mit einem Aufsatz in den Vertraulichen Mitteilungen des Instituts auf die Verhältnisse eingegangen. Ein Plan für eine Wochenzeitung des Vl.Verbondes v. Frankrijk liegt der Staffel Lille vor.

2) Deutschtumsgebiet Arel:

Die Propaganda-Abteilung hat ihre Arbeiten in diesem Gebiet vorläufig abgeschlossen; am 22. April wird der Deutsche Sprachverein offiziell seine Arbeit aufnehmen, und ausserdem wird um dieselbe Zeit die Areler Zeitung erscheinen.

3) Deutsch-Vlämische Arbeitsgemeinschaft (Devlag):

Die Devlag legt zum 20. April ein Telegramm an den Führer vor und hat ausserdem die Absicht, dem Führer ein Geschenk zu überreichen.

4) Deutsch-Wallonische Arbeitsgemeinschaft:

Die Deutsch-Wallonische Arbeitsgemeinschaft hat sich jetzt einen

Verwaltungsapparat geschaffen, der es ermöglicht, am 30. April mit einer wallonischen Ausstellung (Maler und Bildhauer) zu beginnen. Die Arbeitsgemeinschaft übernimmt die bisher nur für Flandern eingesetzten künstlerischen Veranstaltungen, die von Deutschland kommen; damit ist auch für Wallonien eine Organisation gesichert, die den deutschen Kulturveranstaltungen den nötigen Widerhall gibt.

VIII.

A k t i v e P r o p a g a n d a

1) Veranstaltungen:

Propagandistisch eingeleitet bzw. durchgeführt wurden:

- 27.3.41: Vortrag Prof. Dr. Carl Nießen zum Thema "Goethes Urfaust oder die schöpferische Gestalt des jungen Goethe" im Lokal "Drie Zwitser" Brüssel. - Veranstalter: Devlag.
- 30.3.42: Filmaufführung "Der ewige Jude" im Kino "Plaza", Brüssel. Veranstalter: "Volksverwering". (Der Film fand grossen Beifall, was von der Brüsseler Bevölkerung nicht von vornherein erwartet werden konnte.)
- 31.3.41: Vortrag von Herrn Dr. Geisler über "Neue Errungenschaften auf dem Gebiete des Farbfilmes und Farbfotos" im Flämischen Klub. - Veranstalter: Devlag.
- 6.4.41: Aufführung des Filmes "Der ewige Jude" erstmalig in Antwerpen. Veranstalter: "Volksverwering".
- 6.4.41: Konzert der "Vlaamse Omroep Zender Brüssel" und der "VI. Kunstenaarsgilde" im Sendehaus Brüssel.
- 8./9.4.41: Deutsche Professoren-Fahrt durch Flandern, Betreuung der Teilnehmer durch die Gruppe Aktiv-Propaganda.
- 10.4.41: Vortrag Senator Dr. von Hoff über "Das Grundgesetz nordischer Haltung" im Lokal "Drie Zwitser" Brüssel. Veranstalter: Devlag.
- 13.4.41: Aufführung des Filmes: "Der ewige Jude" in Antwerpen, (Wiederholung anl. der Eröffnung der Antifreimaurer-Ausstellung). - Veranstalter: "Volksverwering".

14.4.41: Großes Wehrmacht-Konzert im "Palast der Schönen Künste".
Veranstalter: NSDAP.

2) Wirtschaftspropaganda:

Die Wirtschaft-Sondernummer der Devlag erscheint am 18.4.
Vorbereitet wird z.Zt. die Wanderlehrschau "Deutsche Werkstoffe -
Deutsche Textilstoffe".

3) Ausstellungen:

Am 12.4.41 wurde die Antifreimaurer-Ausstellung in Antwerpen
eröffnet und brachte gleich an den ersten Tagen hohe Besucher-
zahlen. Man zählte am 12.4. 1 100., am 13.4. 3 300., am 14.4.
3 700 und am 15.4. 1 900 Besucher. ...

Eine Antijuden-Ausstellung wird vorbereitet.

IX.

B e t r e u u n g s a r b e i t

Soldatenheime:

In Hasselt, Loon Plage und Dünkirchen wurden neue Soldatenheime
in Betrieb genommen. In Einrichtung begriffen sind Heime in
Montreuil, St. Pol, Hazebrouck und La Panne. DRK.-Kräfte sind
hierfür bereits abgestellt. In Vorbereitung, aber noch nicht
durch DRK.-Kräfte besetzt, sind Soldatenheime in Guines, Malde-
gem, Gravelines, Sangatte und Le Baraques. Das Heim in Lille
wurde für andere Zwecke benötigt und aufgegeben. Es werden dafür
ein größerer Restaurationsbetrieb als Wehrmacht-Speisestelle
und ein weiteres Haus als Soldatenheim mit Spiel-, Schreib- und Le-
sezimmern eingerichtet. - Die OFK. Mons hielt einen Schulungskur-
sus für Heimleiterinnen in Buch- und Kassenführung ab.

Zensur:

Auf Anregung der Zensurstelle der Propaganda-Abteilung Belgien
erließ er Militärbefehlshaber in Belgien und Nordfrankreich im
Verordnungsblatt Nr. 38 vom 10. April 41 eine Verordnung über die
Vorlagepflicht von Bildpostkarten militärischen und politischen
Charakters.

B

Stimmung der Bevölkerung

1) Ernährungslage:

Die Lage hat sich in den letzten Tagen in allen Teilen des Landes gebessert. Die Kartoffellieferungen erfolgen regelmäßig und die Bevölkerung erhält dort, wo noch nicht genügend Frischfleisch angeliefert wird, zumindest Büchsenfleisch. Eine gleichmässige und ausreichende Verteilung konnte noch nicht überall gewährleistet werden, wie denn auch die Gesamternährungslage nach wie vor gespannt bleibt. Der Arbeiterbevölkerung wird in weitem Umfang durch die in fast allen Städten eingerichteten Volksküchen geholfen. Der Einsatz des Hilfszuges Bayern wurde zunächst von einem Teil belgischer Arbeiter absichtlich nicht beachtet. Dieser Widerstand kam einerseits aus den Kreisen der Betriebsführer (welche den finanziellen Zuschuss von 1-2 frs. pro Kopf nicht zahlen wollten), andererseits aber war die Arbeiterschaft durch Hetzpropaganda zu einem Boykott des Essenbezugs veranlasst worden. Dadurch ergab sich zunächst der merkwürdige Zustand, daß trotz der Hungersnot z.B. am Einsatzort Lüttich des Hilfszuges nur die Hälfte der für die Belgischen vorgesehenen Portionen abgegeben werden konnten. Die Güte des Essens hat aber für sich selbst Propaganda gemacht, so dass heute alle Arbeiter ihr Essen abholen und darüberhinaus Essenmarken für ihre engeren Familienangehörigen kaufen. Als Folge der besseren Ernährungslage beginnen die krassesten Auswüchse auf dem Wuchermarkt abzunchmen. Auch hat sich die Milchanlieferung bedeutend verbessert. In der Provinz Antwerpen konnte die Gesamtbesse-
serung der Lebensmittellage durch einen mit Zahlen belegten Vortrag des Referenten für Ernährung und Landwirtschaft bei der EK. 520 erhärtet werden.

2) Sozialpolitische Lage:

Der Tiefstand in Flandern war etwa um die Monatswende März / April 41 erreicht, als in Gent Arbeiterfrauen mit schwarzen Fahnen

eine harmlos verlaufende Hungerdemonstration unternahmen und als in derselben Stadt Fabrikarbeiter ihre Abordnungen zum Oberbürgermeister entsandten, um mitzuteilen, daß sich die Belegschaften entschlossen hätten, die Arbeit niederzulegen, weil sie nur auf diese Weise ihren Forderungen nach Lebensmittelbeschaffungen glaubten Gehör verschaffen zu können. Der kurze Streik der Textilarbeiter in Gent (2 000) und der ebenfalls kurze Streik von 8 000 Bergarbeitern in Mons hat nicht den Lebensmittelmangel als Grund gehabt. In Wirklichkeit handelte es sich hier um allgemeine Verhetzung. Durch die Besserung der Ernährungslage für alle Volksteile wird man auch in Zukunft nicht mehr mit allzugrosser Agitation gegen die Sondermassnahmen für die Bergarbeiter zu rechnen brauchen. Nach wie vor ist es die dringendste Sorge, die Arbeiter, die für die deutsche Wirtschaft eingesetzt sind, zufriedenstellend mit Lebensmitteln zu versorgen.

3) Aussenpolitische und zu den Kriegsergebnissen:

Nur wenige Tage gingen die Hetzer und die Freunde Englands erhobenen Hauptes umher. Die neuesten Kriegsergebnisse und die diplomatischen Geschehnisse (Rußland - Japan) haben ihnen den Wind aus den Segeln genommen. Jetzt bleibt ihnen nur noch die vage Hoffnung auf einen etwaigen Kriegseintritt Amerikas. Daß England sich allein erfolgreich zur Wehr setzen könne, wird, wie aus manchen Gesprächen hervorging, nicht mehr geglaubt.

4) Innenpolitisch:

Die Verfassungsmässigkeit unangetastet zu lassen, ist in diesem Lande eine der Hauptvoraussetzungen, um in ungestörter Arbeit höchstmögliche wirtschaftliche Leistungen zu erreichen. Darum ist es von besonderer Bedeutung, daß die Einsetzung neuer Generalsekretäre als Folge der Verordnung gegen die Überalterung der Verwaltung auf vollkommen legalen Wege vor sich ging. Das Verhältnis der Volkstumszugehörigkeit in Kabinett steht heute 7:3 für die Flamen. Nach Ausschaltung der Generalsekretäre des Ministeriums für öffentliche Arbeiten, des Kolonialministeriums und

des Verkehrsministeriums auf Grund der neuen Verordnung ist ein Stimmenverhältnis geschaffen, das eine wesentlich leichtere Zusammenarbeit verspricht. - In der breiten Öffentlichkeit wurde die neue Zusammensetzung des Gremiums der Generalsekretäre nicht unfreundlich aufgenommen. Propagandistisch gesehen, ist es von Wert, daß die neuen Männer legal eingesetzt werden konnten, da hierdurch den Verordnungen der "Regierung Pierlot" der Boden entzogen wird. Im übrigen "regiert" Pierlot lustig weiter und verordnet u.a., daß alle bisherigen Gesetze für das Königreich nach der Befreiung wieder in Kraft treten. Nichtig und wertlos sind laut Verordnung Pierlots alle Verfügungen, die auf Grund von Beschlagnahmen und Enteignungen durch den Feind erfolgen. Weiter gibt "die belgische Regierung in London" bekannt: Die von der Besatzungsbehörde ergangene Verordnung gegen die Überalterung der belgischen Behörden ist als nichtig und nicht herausgegeben zu betrachten Was die Beamten betrifft, die aus dieser Verordnung Nutzen ziehen und in ihren Positionen vorgerückt sind, so werden sie nicht allein auf der Stelle entlassen, sondern sie werden auch mit ihrem Vermögen den begangenen Fehler büßen.

Eine starke antijüdische Stimmung macht sich in jüngster Zeit in Antwerpen breit. An verschiedenen Lokalen wurden Schilder angebracht, wonach Juden der Zutritt verboten ist. Nach einer Aufführung des Films "Der ewige Jude" wurden ^{von} mehreren 100 Menschen die beiden Antwerpener Synagogen gestürmt und eine davon in Brand gesteckt, ausserdem wurden rd. 200 Fensterscheiben jüdischer Geschäfte zertrümmert. - Die Lage bei den Rexisten wird immer verworrener. Zugleich mit dem früheren Gauleiter Leclercq und dem früheren Kreisleiter Velut ist ein grosser Teil maßgebender Männer ausgeschieden. Von Degrelle sind aber wieder Verhandlungen mit Leclercq und Velut aufgenommen worden, da er den völligen Zusammenbruch von Rex in Lüttich und danach in Wallonien zu fürchten scheint. Eine neue im Entstehen begriffene politische Gruppe nennt sich "Amis du Reich". Diese Bezeichnung erscheint nicht geeignet zu sein, die Wallonen zu einem Beitritt in größe-

ren Mengen zu veranlassen. Durch die betonte Bindung zum Reich wird hier taktisch der gleiche Fehler gemacht, wie er bei Rex anzutreffen ist. In Wallonien scheinen die Rexisten endgültig zur Bedeutungslosigkeit herabgesunken zu sein.

Das berüchtigte "V" erschien vor den deutschen militärischen Erfolgen wieder auffällig oft. In Brüssel wurden Flugblätter verteilt, die verkündeten, daß am 13., 14. und 15. April in Belgien eine Revolution ausbrechen sollte. Tatsächlich kam es am 2. Osters- tag vor der Börse zu Demonstrationen, wobei Zettel "Hitler et la guerre" zur Verteilung gebracht wurden.

Auch in den Theatern wurden Störungsversuche unternommen. Diese Vorkommnisse dürfen keinesfalls überschätzt werden, da es sich um die üblichen Heißsporne - meist Studenten - handelt.

Die flämische Jugend, bisher in viele Gruppen und Grüppchen zer- splittert, hat Aussicht auf eine überparteiliche Zusammenarbeit. Zur Zeit ist ein Beauftragter des Reichsjugendführers damit be- schäftigt, auf dem Wege von Verhandlungen eine Einigung der flä- mischen Jugendbewegungen auf überparteil. Grundlage herbeizu- führen. Diese Verhandlungen stehen vor dem Abschluß.

Die Gesamtbeurteilung geht dahin, daß durch die militärischen Er- folge in Verbindung mit der verbesserten Ernährungslage die Stimmung wesentlich optimistischer und damit aufgeschlossener für deutsche Propagandamaßnahmen geworden ist.

Bernardus

Major und Abteilungskommandeur.

Verteiler:

<u>Ausfertigung:</u>	<u>Dienststelle:</u>	<u>Stück :</u>
1-3	OKW. WPr. I w	3
4-27	Propagandaministerium	24
28	Militärbefehlshaber	1
29	Militärverwaltungschef	1
30-31	I c	2
32-33	Prop.-Abteilung Frankreich	2
	Prop.-Abteilung Belgien	
34	Kommandeur	1
35	stellv. Prop.	1
36	Presse	1
37	Kultur	1
38	Film	1
39	Rundfunk	1
40	Prop.	1
41	Staffel Antwerpen	1
42	Staffel Lille	1
43	Staffel Lüttich	1
44	Außenstelle Charleroi	1
45	Außenstelle Hasselt	1
46-50	z.d.A. d.Abt.u.Vorrat	5

50



VERORDNUNGSBLATT
des Militärbefehlshabers in Belgien und Nordfrankreich
für
die besetzten Gebiete
Belgiens und Nordfrankreichs, herausgegeben
vom Militärbefehlshaber (Militärverwaltungschef)

Erscheint nach Bedarf

Einzelpreis : 20 Rpf.

38. Ausgabe

ABDRUCK — auch auszugsweise — VERBOTEN
Ausnahmen genehmigt der Militärverwaltungschef

Den 10. April 1941

INHALT:

- 1. Bekanntmachung über den Güterverkehr zwischen Belgien und Frankreich, vom 1. April 1941.** — 1. Bekendmaking van 1 April 1941 betreffende het goederenverkeer tusschen België en Frankrijk. — 1. Avis du 1er avril 1941 relatif au trafic des marchandises entre la Belgique et la France.
- 2. Verordnung über die Herausgabe bildlicher Darstellungen politischen oder militärischen Inhalts, vom 2. April 1941.** — 2. Verordening van 2 April 1941, betreffende het laten verschijnen van afbeeldingen over onderwerpen van politieke of militaire aard. — 2. Ordonnance du 2 avril 1941, relative à la publication de représentations par image de sujets d'ordre politique ou militaire.

1.

Bekanntmachung über den Güterverkehr

zwischen Belgien und Frankreich,

vom 1. April 1941.

Auf Grund der vom Militärbefehlshaber in Belgien und Nordfrankreich erteilten Ermächtigung wird mit sofortiger Gültigkeit folgendes bestimmt:

Für die Beförderung von Gütern zwischen Belgien und Frankreich gilt das Internationale Uebereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr (I. U. G.) mit folgenden abweichenden Bestimmungen:

- 1) Die Güter werden nur nach Massgabe der vorhandenen betrieblichen Möglichkeiten zur Beförderung angenommen.
- 2) Zugelassen werden nur Frachtgutwagenladungen.
- 3) Die zu verwendenden internationalen Frachtbriefvordrucke müssen:
 - im Verkehr von Belgien nach Frankreich in deutscher, niederländischer und französischer Sprache,
 - im Verkehr von Frankreich nach Belgien in deutscher und französischer Sprache gedruckt sein. Ge-

gebeensfalls muss dem vom Absender in niederländischer Sprache ausgefüllten Teil eine Uebersetzung in deutscher oder französischer Sprache beigegeben werden.

- 4) Der Absender muss den Beförderungsweg durch Angabe der Grenzpunkte im Frachtbrief vorschreiben.
- 5) Nachnahmen und Barvorschüsse sind nicht zugelassen.
- 6) Die Lieferfristen sind aufgehoben.
- 7) Die Angabe eines Interesses an der Lieferung ist ausgeschlossen.
- 8) Nachträgliche Verfügungen werden nicht zugelassen.
- 9) **Frachtberechnung.** Die Frachtberechnung erfolgt auf den belgischen Strecken auf Grund der belgischen Binnentarife, auf den französischen Strecken auf Grund der französischen Binnentarife.
- 10) **Frachtzahlung.** Die Fracht und sämtliche Kosten auf den belgischen und französischen Strecken sind entweder vom Versender oder vom Empfänger zu bezahlen (Gesamtfrankatur oder Gesamtüberweisung).

In den beiden Verkehrsrichtungen wird eine Teilfrankatur nur bis zur belgisch-französischen Grenze zugelassen.

Wehrmacht-Verkehrs-Direktion Brüssel.

1.

**Bekendmaking van 1 April 1941
betreffende het goederenverkeer
tusschen België en Frankrijk.**

Op grond van de door den Militairen Bevelhebber in België en Noord-Frankrijk verleende volmacht, wordt met onmiddellijke inwerkingtreding het volgende bepaald:

Voor het vervoer van goederen tusschen België en Frankrijk geldt de Internationale Overeenkomst, betreffende het vervoer van goederen per spoorweg (I. O. G.), met de voegende afwijkende schikkingen:

1. De goederen worden slechts ten vervoer aangenomen, voor zoover de exploitatiemogelijkheden zulks toelaten.
2. Alleen vrachtgoedwagengeladen worden toegelaten.
3. De te gebruiken internationale vrachtbriefformulieren moeten gedrukt zijn:
 - voor het verkeer van België naar Frankrijk in het Duitsch, het Nederlandsch en het Fransch,
 - voor het verkeer van Frankrijk naar België in het Duitsch en in het Fransch.
4. Wanneer de afzender de hem voorbehouden vakken van den vrachtbrief in het Nederlandsch invult, dient er eene Duitsche of Fransche vertaling te worden bijgevoegd.
4. De afzender moet den vervoerweg door vermelding der grenspunten in den vrachtbrief aanduiden.
5. Voorschotten en terugbetalingen zijn niet toegelaten.
6. De afleveringstermijnen zijn afgeschaft.

1.

**Avis du 1^{er} avril 1941
relatif au trafic des marchandises
entre la Belgique et la France.**

En vertu des pouvoirs conférés par le Commandant Militaire pour la Belgique et le Nord de la France, il a été décidé que les dispositions ci-après entrent immédiatement en vigueur:

Le transport des marchandises entre la Belgique et la France est soumis aux dispositions de la Convention Internationale concernant le transport des marchandises par chemin de fer (C. I. M.), compte tenu des dérogations indiquées ci-après:

1. Les marchandises ne sont admises au transport que dans la mesure des possibilités d'exploitation.
2. Seuls les envois en petite vitesse par charges complètes sont acceptées au transport.
3. Les formulaires de lettres de voiture internationales doivent être imprimés:
 - en langues allemande, néerlandaise et française pour le trafic de la Belgique vers la France.
 - en langues allemande et française pour le trafic de la France vers la Belgique.
4. La partie de la lettre de voiture remplie par l'expéditeur en langue néerlandaise doit être accompagnée d'une traduction allemande ou française.
4. L'expéditeur doit prescrire l'itinéraire en mentionnant dans la lettre de voiture les points frontière de passage.
5. Les remboursements et les débours ne sont pas admis.

- 7. De aangifte van belang bij de aflevering wordt niet aanvaard.
- 8. Wijzigingen van de vervoerovereenkomst zijn niet toegelaten.
- 9. Berekening van de vrachtprijzen. Op de Belgische baanvakken worden de vrachtprijzen volgens de Belgische binnentarieven en op de Fransche baanvakken volgens de Fransche binnentarieven berekend.
- 10. Betaling der vrachtprijzen. De vracht en alle andere kosten betreffende de Belgische en de Fransche baanvakken moeten door den afzender of door den bestemming betaald worden (volledige frankering of betaling van alle kosten bij aankomst).

- 6. Les délais de transport sont suspendus.
- 7. La déclaration d'intérêt à la livraison est exclue.
- 8. Les modifications au contrat de transport ne sont pas admises.
- 9. Calcul des frais de transport. Sur le parcours belge, les frais de transport sont calculés d'après le tarif intérieur belge et sur le parcours français d'après le tarif intérieur français.
- 10. Paiement des frais de transport. Le port et tous les autres frais afférents aux parcours belge et français doivent être payés soit par l'expéditeur, soit par le destinataire (affranchissement total ou paiement de tous les frais à l'arrivée).

In de beide verkeersrichtingen wordt de gedeeltelijke frankering slechts tot aan de Belgisch-Fransche grens toegelaten.

Dans les deux sens, l'affranchissement partiel est seulement admis jusqu'à la frontière franco-belge.

Weermacht-Verkeers-Direktie, Brussel.

Direction Militaire des Communications, Bruxelles.

2.

2.

Verordnung über die Herausgabe bildlicher Darstellungen politischen oder militärischen Inhalts, vom 2. April 1941.

Auf Grund der mir vom Oberbefehlshaber des Heeres erteilten Ermächtigung verordne ich für Belgien und Nordfrankreich folgendes :

- § 1
- 1) Mechanisch hergestellte bildliche Darstellungen, insbesondere Bildpostkarten, die politischen oder militärischen Inhalt haben, dürfen zum Zwecke der Weiterverbreitung nur mit Genehmigung des Militärbefehlshabers hergestellt und herausgegeben werden. Sie müssen die Bezeichnung des Herstellers und in flämischer und französischer Sprache den Aufdruck tragen: « Mit amtlicher Genehmigung herausgegeben ».
- 2) Die Anträge auf Genehmigung sind an die Propaganda-Abteilung Belgien in Brüssel zu richten.
- 3) Für die Veröffentlichung von Bildern oder Zeichnungen in der Presse gilt die Verordnung über die Neuordnung der Bildberichterstattung vom 29.11.1940 (Verordnungsblatt des Militärbefehlshabers, 24. Ausgabe, Nr. 2).

§ 2
Wer dieser Verordnung zuwiderhandelt, wird mit Gefängnis und Geldstrafe oder mit einer dieser Strafen bestraft. Die Gegenstände, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, werden eingezogen.

§ 3
Diese Verordnung tritt mit ihrer Verkündung in Kraft.

Der Militärbefehlshaber in Belgien und Nordfrankreich.

**Verordening van 2 April 1941,
betreffende het laten verschijnen**

**van afbeeldingen over onderwerpen
van politieken of militairen aard.**

Op grond van de mij door den Opperbevelhebber van het leger verleende volmacht, verorden ik voor België en Noord-Frankrijk, het hier navolgende:

- 1. Op mechanieke wijze vervaardigde afbeeldingen, meer bepaaldelijk geïllustreerde postkaarten, over onderwerpen van politieken of militairen aard, mogen met het oog op hun verspreiding slechts met toelating van den Militairen Bevelhebber worden vervaardigd en uitgegeven. Zij moeten het merkteken van den vervaardiger en den opdruk in het Nederlandsch en in het Fransch « Met officieele goedkeuring uitgegeven » dragen.
- 2. Aanvragen ter verkrijging van de vereischte toelating dienen tot de Propaganda-afdeeling België te Brussel te worden gericht.
- 3. Ten aanzien van de voor de pers bestemde foto's of teekeningen geldt de verordening van 29 November 1940, betreffende de nieuwe ordening inzake foto-reportage (Verordeningsblad van den Militairen Bevelhebber, 24ste Uitgave, Nr. 2).

§ 2

Wie in strijd handelt met de bepalingen van deze verordening wordt met gevangenisstraf en met geldboete of met een dezer straffen gestraft. De voorwerpen, waarop de strafbare handeling betrekking heeft, worden verbeurdverklaard.

§ 3

Deze verordening treedt met haar afkondiging in werking.
De Militaire Bevelhebber in België
en Noord-Frankrijk.

Dieses Verordnungsblatt erhalten die Bezieher des belgischen Gesetzblattes (« Moniteur Belge » — « Belgisch Staatsblad ») ohne besondere Bestellung. In Nordfrankreich sind Bestellungen an die Orts- bzw. Feldkommandanturen zu richten. Einzelnummern sind bei diesen Dienststellen sowie bei der Direktion des belgischen Gesetzblattes in Brüssel, Leuveneschweg, rue de Louvain, 40 zu beziehen.

Dit verordeningsblad wordt aan de abonnées van het Belgisch Staatsblad zonder bijzondere bestelling toegezonden. Voor Noord-Frankrijk zijn de bestellingen aan de plaats- of veldkommandanturen te richten. Losse nummers zijn bij deze diensten, evenals bij de directie van het « Belgisch Staatsblad » in Brussel, Leuveneschweg, 40, te verkrijgen.

Les abonnés du journal officiel « Moniteur Belge » recevront ce bulletin des ordonnances sans en faire la demande. Pour le Nord de la France les commandes doivent être adressées à la Ortskommandantur ou à la Feldkommandantur. Pour l'achat de numéros séparés, prière de s'adresser à ces bureaux, ainsi qu'à la direction du « Moniteur Belge », 40, rue de Louvain, Bruxelles.

**Ordonnance du 2 avril 1941,
relative à la publication
de représentations par image
de sujets d'ordre politique ou militaire.**

En vertu des pouvoirs qui m'ont été conférés par le Commandant en Chef de l'Armée, j'ordonne pour la Belgique et le Nord de la France, ce qui suit:

- 1. Des représentations par image, fabriquées mécaniquement, notamment les cartes postales illustrées représentant un sujet d'ordre politique ou militaire, ne pourront être fabriquées et publiées en vue de la propagation que moyennant l'approbation du Commandant Militaire. Elles doivent mentionner le fabricant et porter en langues néerlandaise et française l'indication imprimée: « Publié avec approbation officielle ».
- 2. Les requêtes en vue de l'obtention de l'approbation requise doivent être adressées au Département de la Propagande pour la Belgique à Bruxelles.
- 3. Quant à la publication de photos ou de dessins destinés à la presse, les dispositions de l'ordonnance du 29 novembre 1940 relative à la réorganisation du reportage photographique (Bulletin des Ordonnances du Commandant Militaire, 24^e fascicule, n^o 2) sont applicables.

§ 2

Quiconque contreviendra à la présente ordonnance sera puni d'emprisonnement et d'amende ou d'une de ces peines seulement. Les objets qui se rapportent à l'acte punissable seront confisqués.

§ 3

La présente ordonnance entre en vigueur le jour de sa publication.
Le Commandant Militaire pour la Belgique
et le Nord de la France.

2976

Propaganda-Abteilung Belgien
Der Abteilungscommandeur

26. Juli 1941

41

Aktenz.: Kdr.

O.U., den 30. April 1941.

G e h e i m !
=====

An
OKW / WPr. I (w)
B e r l i n

WPr.
5. MAI 1941
Nr. 2976/41g
Nr. 3+24 Anlagen

TW

2. Aufl. bearbeitet

Anliegend wird der Propagandalage- und Tätigkeitsbericht

WPr

Berlin, den 7.5.41

Nr. 2976/41g WPr (Iw)

Vortragsnotiz für Herrn Chef WFSt.
=====

In Anlage wird Lagebericht der Propaganda-Abteilung Belgien für die Zeit vom 15. - 30. April 1941 mit der Bitte um Kenntnisnahme vorgelegt. Für die Verhältnisse in Belgien und für die Tätigkeit der Propaganda-Abteilung charakteristisch erscheinende Stellen sind angestrichen.

*in Anl.
MW. 8.5.*

WPr.
12. MAI 1941
Nr. 1

TW

*an
H P. A.
P. A. M. K.*

2976
Propaganda-Abteilung Belgien
Der Abteilungskommandeur
41

26. Juli 1941

Aktenz.: Kdr.

O.U., den 30. April 1941.

G e h e i m !
=====

An
OKW / WPr. I (w)
B e r l i n

V Pr.
5. MAI 1941 TW
Ab. 29767419
Pr. 3+24 Anlagen

2 Amt Dienstoff

Anliegend wird der Propagandalage- und Tätigkeitsbericht vom 30.4.1941 in dreifacher Ausfertigung mit der Bitte um Kenntnisnahme vorgelegt.

Es wird gebeten, die ferner beigefügten 24 Exemplare an das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, RV-Referat weiterzuleiten.

Termin

27 Anlagen

4
Entwurf

WPF

Nr. 2976/41g WPF (Iw)

Geheim

Berlin, den 7.5.41

Vortragsnotiz für Herrn Chef WFSt.

In Anlage wird Lagebericht der Propaganda-Abteilung Belgien für die Zeit vom 15. - 30. April 1941 mit der Bitte um Kenntnisnahme vorgelegt. Für die Verhältnisse in Belgien und für die Tätigkeit der Propaganda-Abteilung charakteristisch erscheinende Stellen sind angestrichen.

WPF

WPF

2. Anforderung von Nr. Ia + 24 N.F.S.T.
6.5.41.

IW

GEHEIM

Der Militärbefehlshaber
in Belgien und Nordfrankreich
Propaganda-Abteilung
Belgien

O.U., den 30. April 1941

G e h e i m !

5. MAI 1941
Nr. 29767/419
2 Anlagen (Anlage I und II)

177/41
..... 3 Ausfertigung

PROPAGANDALAGE - UND TÄTIGKEITSBERICHT VOM 15. - 30. APRIL 1941

- Inhaltsverzeichnis -

<u>PROPAGANDAMASSNAHMEN UND TÄTIGKEIT :</u>	Blatt 1
<u>I. P r e s s e</u>	Blatt 1
1.) Allgemeine Haltung der Presse	Blatt 1
2.) Aktive Pressepropaganda u. Betreuungsarbeit	Blatt 3
3.) Wirtschaftsdienst	Blatt 4
4.) Auflagenentwicklung	Blatt 5
<u>II. Z e i t s c h r i f t e n</u>	Blatt 5
<u>III. S c h r i f t t u m</u>	Blatt 6
<u>IV. R u n d f u n k</u>	Blatt 6
1.) Flämische Abteilung	Blatt 6
2.) Französische Abteilung	Blatt 7
3.) Die politischen Sendungen	Blatt 7
4.) Wirtschaftsbereich	Blatt 8
<u>V. F i l m</u>	Blatt 8
1.) Filmverleih und Einführung deutscher Filme	Blatt 8
2.) Zensur	Blatt 8
3.) Wochenschau	Blatt 8
4.) Filmtheater	Blatt 8
<u>VI. K u l t u r</u>	Blatt 8
1.) Theater	Blatt 8
2.) Kabarets	Blatt 9
3.) Musik	Blatt 10
4.) Bildende Kunst	Blatt 10
<u>VII. A k t i v e P r o p a g a n d a</u>	Blatt 10
1.) Veranstaltungen	Blatt 10
2.) Plakatpropaganda	Blatt 11
<u>VIII. B e t r e u u n g s a r b e i t</u>	Blatt 11

Propaganda-Ahtilung
Belgien

O.U., den 30. April 1941

Zum Propagandalage- und Tätigkeitsbericht

vom 15.- 30. April 1941

-Inhaltsverzeichnis-

STIMMUNG DER BEVÖLKERUNG :

	Blatt 1
1.) Ernährungslage	Blatt 1
2.) Sozialpolitische Lage	Blatt 2
3.) Aussenpolitisch und zu den Kriegsereignissen	Blatt 2
4.) Innenpolitisch	Blatt 2

Der Militärbefehlshaber
in Belgien und Nordfrankreich
Propaganda-Abteilung Belgien

30. April 1941

G e h e i m !

177/41

PROPAGANDALAGE - UND TÄTIGKEITSBERICHT

vom 15. bis 30. April 1941

Propagandamaßnahmen und Tätigkeit

I.

P r e s s e

1.) Allgemeine Haltung der Presse:

Innenpolitisch wurde die Ausschaltung der Gemeinderäte als das bedeutendste Ereignis gewertet. Alle Blätter begrüßten diese Anordnung des Militärbefehlshabers und stellten heraus, daß die Tätigkeit der Gemeinderäte sich den Arbeiten und Maßnahmen der Bürgermeister bisher durchweg als hemmend entgegen gestellt hätte. Die Frage der Einheitspartei wird vor allem vom "Nouveau Journal" und "Soir" wieder aufgerollt. Den neuen Parteien wird in diesem Zusammenhang Unvermögen und Ungeschicklichkeit vorgeworfen. Es ist interessant, daß auch, unabhängig von den Belgizisten, "Vooruit" den Wunsch nach einer Einheitspartei vorbringt, wobei eine völkische Orientierung verlangt wird. -

Staf de Clercq, der Parteiführer von VNV. sprach in Hasselt. Seine Rede wird von "Volk en Staat" im Wortlaut und von den übrigen flämischen Blättern in Auszügen veröffentlicht. Von besonderem Interesse sind seine Ausführungen über das Limburgische Kohlenbecken. Er fordert nicht weniger als die Nationalisierung der Bergwerke. Um das wirtschaftliche Potential Flanderns voll ausnutzen zu können,

müsse noch ein harter Kampf gegen das volksfremde Bankkapital geführt werden. Der Redner ging auch auf die Rolle Brüssels ein, wo immer noch die Entscheidung über die flämischen wirtschaftlichen Interessen liege. Diese Entscheidungen fielen auch heute noch im französischen Geist.

Die Aufsätze, die sich mit den Nahrungsmittelsorgen beschäftigen, lassen erkennen, daß es gelungen ist, den propagandistischen Gedanken der Schuld Englands und vor allem Amerikas an diesen Zuständen in der Presse durchzusetzen.

"Le Nouveau Journal" räumt in einem Aufsatz von Robert Poulet mit den falschen Ansichten über die sogenannte Pressezensur auf und schreibt u.a.: "Abgesehen von den Nachrichten, die uns von den Agenturen unter ihrer Verantwortlichkeit übermittelt werden, findet man in unseren Sparten nichts anderes, als den unmittelbaren und spontanen Ausdruck von Ansichten, zu denen wir uns freiwillig bekennen."

Der 63. Geburtstag von Dr. Borms veranlasste die flämische Presse zu einer Anzahl Aufsätze, in denen Dr. Borms als Aktivist gefeiert wird. "Volk en Staat" bringt die Rede, die Mermans aus Anlass des Geburtstags im Brüsseler Sender gehalten hat.

Reportagen über den Hilfszug Bayern machen die Runde durch verschiedene Blätter. Es wird zum Ausdruck gebracht, daß inzwischen auch der anfängliche Widerstand verschwunden ist und daß rd. 42 000 Metallarbeiter und 35 000 Bergarbeiter täglich gespeist werden.

Die gegen die Juden gerichteten Unruhen des Ostermontags und die Zwischenfälle der folgenden Tage fanden in der Presse des Antwerpener Bezirks - entsprechend den Weisungen der Propaganda-Staffel - nur einen kurzen sachlichen Niederschlag. Die Erörterung über diese Vorkommnisse ist damit eingestellt worden.

Die nordfranzösischen Zeitungen versuchten in letzter Zeit, mehr als bisher, Eigenarbeiten zu liefern, ohne aber den Anforderungen zu entsprechen. Das Unvermögen liegt darin begründet, daß diese

Blätter nicht über genügend Qualitätskräfte verfügen. Die grösste Tageszeitung Nordfrankreichs, das "Grand Echo" in Lille, versucht durch starke Betonung innerfranzösischer Angelegenheiten, das Kriegsgeschehen in den Hintergrund treten zu lassen, während die frühere Linkszeitung "Le Reveil du Nord" durch laufende Eigenarbeiten den Willen zur Mitarbeit an der deutsch-französischen Verständigung bekundet.

Aussenpolitisch wurden die grossen militärischen Ereignisse auf dem Balkan von der belgischen Presse in der Aufmachung ihrer Bedeutung entsprechend gewertet und laufend mit Kommentaren und Artikeln begleitet, wobei Bild- und Kartenmaterial zum besseren Verständnis beitrug. Die französischsprachigen Zeitungen haben wiederum diese Ereignisse besser, umfangreicher kommentiert als die flämischen Zeitungen. Das ist nicht ein Mangel an gutem Willen bei den Flamen, sondern es fehlt ihnen an gewandten aussenpolitischen Federn. In den Schlussfolgerungen verschiedener Blätter wird der Balkan als zweitrangiges Operationsgebiet betrachtet und ausgeführt, daß militärische Kreise Berlins den Generalangriff auf die Insel für unvermeidlich halten. In Bezug auf das diplomatische Geschehen sind die Blätter der Ansicht, daß es zwischen der Türkei und Deutschland infolge der militärischen Siege des Reiches zu einem Ausgleich komme.

2.) Aktive Pressepropaganda und Betreuungsarbeit:

Die aktive Pressebetreuung, die durch die Pressebetreuer Tätigkeit und durch die zweimal in der Woche stattfindenden Pressekonferenzen vorgenommen wird, wirkt sich weiter günstig aus. Die Zeitungen nehmen von sich aus Stellung zu auftauchenden Fragen. So ist hinzuweisen auf die Kommentare zu den Churchill-Reden, zu den Hilfsbotschaften Amerikas, aber auch auf die täglichen Leitartikel, die zur militärischen Entwicklung im Südosten geschrieben wurden. Auf der Pressekonferenz wurde weiteres Material über die Politik Englands gegenüber seinem Bundesgenossen in den vergangenen Jahrhunderten gegeben. - Eine Reihe

von Zeitungen bringt täglich Meldungen aus den vergangenen Jahren, die durch die wirkliche Entwicklung Lügen gestraft wurden. Auf diese Weise wird die Glaubwürdigkeit des Londoner Nachrichtendienstes stark erschüttert. - Um die innenpolitische Auseinandersetzung aus dem Tagesstreit zu lösen, wurde auf der Pressekonferenz in einem Vortrag von Dr. Striefler nachgewiesen, mit welchem Ernst und historischer Verantwortlichkeit gerade die Frage des Belgizismus zu behandeln ist. Derartige Vorträge dienen dem Journalisten nur zur Information. Sie sollen auf andere Themen ausgedehnt werden.

3.) Wirtschaftsdienst:

Die von der De Man'schen Zeitung "Le Travail" eingeleitete Polemik um die Frage der Lohnerhöhung in der belgischen Wirtschaft musste nicht nur stark gedrosselt, sondern schliesslich auch abgestoppt werden. Die für diese Erörterung verantwortlichen Schriftleiter zeigten sich mit einigen Ausnahmen (Het Laatste Nieuws und Pays Réel) unfähig, das Problem in einer den Nationalsozialistischen Gedankengängen und den Erfordernissen der belgischen Wirtschaft entsprechenden Weise zu behandeln. - Im übrigen beschränkt sich die wirtschaftspolitische Betreuung der Presse auf die Vermittlung von Aussprachen der Fachschriftleiter mit den Sachbearbeitern der Militärverwaltung und persönliche Betreuung durch den Referatsleiter. Die Pressekonferenz der Abteilung wurde weiterhin in den Dienst der Wirtschaftspropaganda gestellt. So sprach insbesondere der Leiter der belgischen Altstoffverwertung über die von den belgischen Stellen durchzuführende Altpapier-erfassung. Zur Vorbereitung der Anfang Mai^{zu} eröffnenden deutsch-belgischen Technischen Ausstellung, die der Werbung für Verlagerungsaufträge aus dem Reich dient, wurden mit der Ausstellungsleitung Propagandamaßnahmen unter Einsatz von Tages- und Bildpresse, Film und Rundfunk vereinbart.

Der Wirtschaftsdienst hat als Sonderausgabe die Papierbewirtschaftung der belgischen Presse übernommen. Da auf Grund der Abmachungen des Sachbearbeiters bei der Militärverwaltung mit der belgischen Papierindustrie nur noch ein Zeitungspapier - Jahreskontingent von 25 000 t zur Verfügung steht, wurde ab sofort eine Verbrauchs-

beschränkung um etwa 20% angeordnet. Von dem Ergebnis der Erhebung über den sich künftig ergebenden Bedarf wird es abhängen, ob diese Regelung für absehbare Zeit als definitiv gelten kann.

4.) Auflagenentwicklung:

Auch im Monat April haben sich die Auflageziffern der flämischen Zeitungen durchweg weiter gesteigert. So haben die grossen flämischen Zeitungen gegenüber dem Vormonat ihre Auflageziffern um etwa 3 - 5 000 Exemplare erhöht. Auch bei den Zeitungen, deren Auflage unter 100 000 liegt, ist eine ständige Aufwärtsentwicklung zu beobachten. "Het Laatste Nieuws", die flämische Zeitung mit der grössten Auflage, verzeichnet jetzt eine Gesamtauflage von 205 700 Exemplaren gegenüber 201 400 im Vormonat.

Bei den wallonischen Blättern ist in der Auflageentwicklung ein Stillstand eingetreten. Nur einzelne Blätter konnten die Auflageziffer in die Höhe schrauben. Darunter befindet sich auch die grösste wallonische Zeitung, der "Soir", dessen Auflage im vergangenen Monat um 15000 Exemplare auf 290 000 zurückgegangen ist und die heute wieder 300 000 Exemplare beträgt. -

Die nordfranzösischen Zeitungen verzeichnen immer noch eine leichte Aufwärtsentwicklung.

Die flämische Ausgabe des "Signal" ergibt im Verkauf ein besonderes günstiges Bild, 95 000, bisher 73 000, während die französische Ausgabe etwas zurückgegangen ist.

II.

Z e i t s c h r i f t e n

Von den 3 000 vor dem 10. Mai 1940 in Belgien erscheinenden Zeitschriften waren bis zum 15. April 1941 wieder 550 zugelassen. Alle nach dem 15. April eingereichten Anträge auf Neuherausgabe von Zeitschriften werden in Anbetracht der schlechten Lage auf dem Papiermarkt abgelehnt. - Schon vor einigen Wochen wurden im Bistum Gent 40 Kirchenblätter zu einer Kirchenzeitschrift

"De Stem uit het Vaderhuis" zusammengelegt. - Jetzt haben die Bemühungen um die Vereinheitlichung des belgischen Zeitschriftenwesens dazu geführt, daß 71 Kirchenblätter aus Brabant und Wallonien ihr Erscheinen eingestellt haben. Diese Blätter haben sich Averbode's "Week-Blad" angeschlossen, das die letzte Seite für kirchliche Nachrichten der einzelnen Pfarreien zur Verfügung stellt.

III.

S c h r i f t t u m

Eine der wichtigsten Aufgaben des Referates Schrifttum liegt darin, der Presse die Möglichkeiten darzulegen, die in der Förderung des Buchbesprechungswesens liegen. Es wurde versucht, die belgische Presse auf diesem Sachgebiet an die propagandistische Arbeit des Referates Schrifttum zu binden, in dem ihr das Leitmotiv einer geistigen Selbständigkeit Belgiens gegen die frühere notorisch-geistige Überfremdung - etwa die gewaltige Kulturpropaganda Frankreichs - aufgezeigt wurde. Ein Ausspracheabend mit den Vertretern von 10 grossen Zeitungen des flämischen und französischen Sprachbereichs, der im Einvernehmen mit der Gruppe Presse durchgeführt wurde, förderte diese Bestrebungen. Von deutscher Seite waren ausser der Propaganda-Abteilung der Einsatzstab Rosenberg, die Sicherheitspolizei und ein Vertreter des Militärverwaltungschefs beteiligt. - Für die gesamte Presse wurde auf der Pressekonferenz der Propaganda-Abteilung Belgien in einem Referat "Das Schrifttum und seine Möglichkeiten im geistigen Leben Belgiens" ein Thema angeschnitten, das demnächst seinen Widerhall in den Buchbesprechungen der belgischen Blätter finden soll.

IV.

R u n d f u n k

1.) Flämische Abteilung:

Am Geburtstag des Führers war im ausverkauften grossen Saal des Palastes der Schönen Künste in Brüssel ein grosses Symphoniekonzert unter Leitung von Generalmusikdirektor Fritz Lehmann

mit der Unvollendeten von Schubert und der 5. Symphonie von Bruckner. Dieses vom Rundfunk übertragene Werk Bruckners stellte eine "Erstaufführung" für Belgien dar. Eine flämische Zeitung schrieb, daß die musikalische Programmlinie, die der Sender Brüssel verfolge, richtunggebend sei für die gesamte zukünftige Entwicklung des belgischen Musiklebens. Auch die übrigen flämischen Musiksendungen enthielten verschiedene Erstaufführungen flämischer und deutscher Komponisten. Es wird aber noch vieler mühseliger Kleinarbeit bedürfen, um der flämischen Bevölkerung allmählich wieder das Gefühl für Wertvolles und Schönes bis zu leichten Unterhaltungs- und Tanzmusik hin beizubringen. Um möglichst grosse Hörerkreise bei der Stange zu halten, werden sich gelegentliche Konzessionen an einen minder guten Geschmack nicht vermeiden lassen.

2.) Französische Abteilung:

Unter Mitwirkung namhafter Solisten wurde im Funkhaus ein öffentliches Bach-Händel-Konzert veranstaltet, das viele Besucher anlockte. Das Schubert-Bruckner-Konzert wurde auch auf den französischen Sender übernommen. Die neu eingerichteten Wunschkonzerte haben bei der Hörerschaft regen Beifall gefunden. In die musikalischen Sendungen werden hin und wieder zwanglos kurze politische Unterhaltungen eingeblendet, die sich häufig gegen England richten.

3.) Die politischen Sendungen:

Mit allen Mitteln wurde der englische Zusammenbruch, der zugleich eine erneute Niederlage der englischen Nachrichtenpolitik bedeutet, ausgenutzt, um der englandfreundlichen Stimmung im Lande entgegenzuwirken. Auch die Fluchtabsicht der Engländer wurde besonders stark herausgestellt. - Die Kraft der deutschen Wehrmacht wurde durch die Meldungen über die gleichzeitig mit den Balkankämpfen fortgesetzten Großangriffe auf die Insel unterstrichen.

4.) Wirtschaftsbereich:

Auf wirtschaftlichem Gebiet wurden zahlreiche Einzelmeldungen über Wirtschaftsverträge sowie über den Niedergang der englischen Wirtschaft und Kursstürze an der New Yorker Börse gegeben.

V.

F i l m

1.) Filmverleih und Einführung deutscher Filme:

- a) Im Bereich der Abteilung liefen 271 Kopien der Ufa und 121 Kopien der Tobis.
- b) In der laufenden Woche sind alle Brüsseler Erstaufführungstheater mit deutschen Filmen besetzt. In Antwerpen spielten von 54 Erstaufführungstheatern 42 deutsche Filme.

2.) Zensur:

Von 29 normalen Schmalfilmen wurden 17 zugelassen, während bei 2 Filmen die Entscheidung noch aussteht.

3.) Wochenschau:

In der letzten Ausgabe wurden zum ersten Mal fünf im Lande hergestellte Reportagen gebracht.

4.) Filmtheater:

Ein Theater in Hasselt wurde wegen Unzuverlässigkeit des Inhabers geschlossen.

VI.

K u l t u r

1.) Theater:

Die Brüsseler Theater bringen leichte, anmutige Komödien und Lustspiele. Das Park-Theater befriedigt regielich weniger mit den Komödien "Die Grammatik" und "Die Reise des Herrn Perichon", die Eugène Labiche in Gemeinschaft mit anderen Autoren geschrieben hat. Das Vaudeville-Theater gibt mit dem gut durchgearbeit-

ten Werk von C.A. Puget "Die glücklichen Tage" jenen künstlerischen Kräften Raum, die einer Beeinflussung durch Deutschland in jeder Weise zugänglich sind. Als guter Beitrag zur Loslösung von der französischen Richtung darf der Erfolg des Galerie-Theaters gewertet werden, das in gepflegter Inszenierung Louis Pirandellos Stück "Chacun sa vérité" zeigt.

Das Antwerpener Schauspielhaus machte mit dem in die flämische Sprache übersetzten Urfaust Abstecher nach verschiedenen Orten Flanderns. Überall war die Aufnahme sehr günstig, der Widerhall in der Presse gut und stark. Aus Anlass der Brüsseler Aufführung des Urfaust schrieb eine Zeitung zu dieser Übersetzung von Joris Diels: "Die flämische Kunst pecht an die Tore Brüssels".

Die Gastspielreise der Niederdeutschen Bühne in Münster mit dem heiteren Volksstück "Knubben" von Hans Mehring liess sich viel versprechend an. Das Antwerpener Publikum z.B. zeigte sich auf das angenehmste überrascht, da ihm das in Münsterländer Platt verfasste Stück sprachlich überhaupt keine Schwierigkeiten machte. Propagandistisch müsste das bedeuten, in Zukunft Gastspiele dieser Art stärker auf das Land zu verlegen, um auch diese Bevölkerungskreise zu gewinnen.

In Lüttich wurde die Aufführung des Stückes "L'Aiglon" genehmigt. Die Aufführung war hervorragend und die teilweise sehr starken Beifallsstürme arteten keinesfalls in nicht genehme Kundgebungen aus.

2.) Kabarets:

Bei der Ausschaltung jüdischer Artisten erweisen sich für die Folge als notwendig:

- a) Gründung eines Verbandes, in dem alle Varietéagenten Belgiens zusammengeschlossen sind und in dem keine Vermittlungstätigkeit möglich ist.
- b) Gründung eines belgischen Artistenverbandes, dem jeder belgische Artist angehören muß.

Die entsprechenden Verhandlungen wurden aufgenommen.